

Hobby mit Aussicht auf Honig

Den Umgang mit Bienen lernen: Imkerverein bietet Kurse an

Kreis – Der Imkerverein Kloster Marienrode hat unter Berücksichtigung der Corona-Verordnung der Stadt und des Landkreises Hildesheim sein Fortbildungsangebot für das Kalenderjahr 2021 aufgestellt. Für alle, die sich für die Imkerei interessieren, wird ein Grundkurs angeboten, der mit einem Praxisteil auf dem Lehrbienenstand am 17. und 24. April in Marienrode beginnt. Dabei gibt es die praktische Einführung für die Arbeit mit den Bienen und am Bienenstock. Im September wird dieser Kursus mit einem Theorieteil am 11. und 25. September fortgesetzt. Die Betreuung der Jungimker erfolgt kontinuierlich unter freiem Himmel in Marien-



Beim Praxisteil auf dem Lehrbienenstand in Marienrode gibt es die praktische Einführung für die Arbeit mit den Bienen.

rode durch Imkerpaten des Vereins. Für die Imkerei ist dieser Kursus die Grundlage für die erfolgreiche Betreuung eines eigenen Bienenvolks.

Am 21. März wird der Kursus „Auswinterung“ mit einem Imkermeister, der seit 20 Jahren die Bienenstöcke der Universität Würzburg in der Abteilung Zoologie II des Biozentrums betreut, angeboten. Fortgesetzt wird das Angebot mit einem zweiteiligen Kursus zur Königinnenzucht unter der Anleitung von Klaus Schütte. Schütte ist anerkannter Reinzüchter der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht und arbeitet seit seiner Kindheit mit Bienen. Das Bienenjahr findet seinen Abschluss mit dem Kursus „Varroa/Einwinterung“ am 17. Juli mit Rebecca Hartje, Gesundheitswartin des Im-

kervereins Hannover-Süd. Der Honiglehrgang mit Winfried de Klein findet im Oktober statt. Herr de Klein ist anerkannter Honigexperte und Reinzüchter. Hierbei geht es um die Theorie und praktische Arbeit bei der Honigernte mit der abschließenden Verleihung des Zertifikats des Landesverbandes Hannoverscher Imker. Im Dezember wird auf dem Lehrbienenstand an drei Terminen eine Oxalsäurebehandlung durchgeführt. Der Vorsitzende des Imkervereins Kloster Marienrode arbeitet mit Interessierten praktisch an den Bienenstöcken. Die Winter-Behandlung mit Oxalsäure geht schnell, ist einfach und wirkt gut gegen die Varroamilben. Jede Störung der Winterruhe und Temperaturverlust im Stock ist für die Bienen schädlich.

Die Oxalsäure wirkt nur auf die Milben, die auf den Bienen sitzen. Milben in der Brut bleiben hingegen verschont. Deshalb müssen die Völker bei der Behandlung brutfrei sein. Daher ist das richtige Wetter entscheidend. Drei Wochen nach den ersten Frösten sind die Bienen brutfrei. Das ist meist zwischen Mitte November und Ende Dezember der Fall. Temperaturen zwischen drei und zehn Grad sind gut, denn die Bienen sollten nicht mehr fliegen. Die Behandlung erfolgt idealerweise morgens, da die Bienen zu dieser Zeit enger in der Wintertraube sitzen. Anmeldung für die Kurse nimmt Detlef Beck per E-Mail an beck-d@web.de entgegen. Weitere Informationen gibt es online unter www.lehrbienenstand-kloster-marienrode.de.